

Ryanair vor Comeback? Graz darf wieder auf London hoffen

Vor zehn Jahren strich Ryanair die Flüge Graz–London, nun verhandeln Flughafen und die Billigfluglinie wieder. Die Lufthansa verkündete bereits die dritte Absagewelle.

14. Juli 2022, 10:21 Uhr



© (c) Fuchs Jürgen (Fuchs Juergen)

Es ist fast auf den Tag zehn Jahre her, dass die Ryanair das Ende der Flüge Graz–London verkündete. Seither fehlt die britische Metropole im steirischen Flugplan und alle Bemühungen, die Destination zurückzugewinnen, blieben erfolglos. Bis dato. Denn am Mittwoch war es just Ryanair-Chef Michael O’Leary, der neue Hoffnungen weckte.

Der Grazer Airport sei einer jener Flughäfen, mit denen Europas

größte Billigairline aktuell verhandle, erklärte O'Leary bei einer Pressekonferenz in Wien. Auch Andreas Gruber, Österreich-Chef der Ryanair, bestätigte die Gespräche. Die Ryanair kündigte an, in Österreich wachsen, die Austrian Airlines überholen und größte Fluglinie im Land werden zu wollen.

Flughafen-Geschäftsführer: „Ständig in Kontakt“

Das will O'Leary nicht nur mit Wien schaffen. [So kehrt die Ryanair mit dem Winterflugplan 2022/23 nach Klagenfurt zurück](#) und bietet dort Flüge nach Brüssel, London Stansted, Manchester und Dublin an.

In Graz zeigte man sich am Mittwoch vom Vorstoß O'Learys überrascht, aber auch sehr erfreut. „Wir wollen das natürlich“, sagt Flughafen-Geschäftsführer Jürgen Löschnig und bestätigt der Kleinen Zeitung auch, dass die Gespräche auf Wunsch des Flughafens geführt werden. Es habe ein „informelles Treffen“ zwischen der Flughafen-Leitung und Andreas Gruber, Österreich-Chef der Ryanair, stattgefunden. „Konkret gibt es aber kein abschlussreifes Projekt“, sagt Löschnig, „die Ryanair ist einer jener Anbieter, mit denen wir ständig in Kontakt sind.“

Frankfurt, München, Düsseldorf, Wien, Amsterdam und Zürich sind aktuell die wichtigsten Linien-Verbindungen zu Drehkreuzen ab Graz. Damit bleibt der Airport auch von den aktuellen Streichorgien nicht verschont.

Lufthansa streicht abermals 2000 Flüge in Europa

Erst am Mittwoch nahm die Lufthansa [neuerlich 2000 Flüge bis](#)

[Ende August aus ihrem Gesamtprogramm](#), betroffen sind Verbindungen von und nach Frankfurt und München, kurze Flüge innerhalb Deutschlands und ins nahe Ausland, für die es gute Alternativen gebe. Bei der Lufthansa handelt es sich um die dritte Absagewelle; dem Mangel an Personal sowohl in der Luft als auch am Boden fallen im Juli und August insgesamt schon fast 6000 Flüge zum Opfer.

Graz bisher nicht sehr stark betroffen

„Fünf bis sechs Prozent der Graz-Flüge waren bis jetzt von Absagen betroffen“, erklärt Löschnig. Die Abendflüge von deutschen Drehkreuzen kommen manchmal leer, da in Frankfurt oder München das Personal für die Abfertigung der Passagiere fehle. Selbst sei der Flughafen Graz vom Personalmangel verschont geblieben, auch mit den Charterflügen zu Urlaubszielen gebe es keine Probleme.

Mehr zum Thema